

KURZ NOTIERT

Töne und Klänge zur Selbstheilung

Kronshagen. Über Töne und Klänge zur Selbstheilung berichtet Frau Westermann auf Einladung des Kieler Naturheilvereins am Donnerstag, 17. Februar, um 18.30 Uhr im Bürgerhaus Kronshagen. Im Anschluss gibt es ein Kristallklangkonzert. Eintritt: 3 Euro. TM

POLITIK

Bredenbek. Gemeindevertretung, Dienstag, 22. Februar, 19.45 Uhr, Gasthof Krey; Themen: Fusion der Wasserwerke Bredenbek/Felde, Verträge Kita Bredenbek/Krummwich, Regenwasserkanalkataster, Erweiterung des interkommunalen Gewerbegebietes.

Melsdorf. Schul-, Kultur- und Sozialausschuss, Mittwoch, 23. Februar, 19 Uhr, Gemeindebüro im Bürgerhaus; Themen: Öffnungszeiten des Kindergartens, Auswahlkriterien für die Platzvergabe Krippe, Anfrage des TSV. TM

Flintbek: Hauptausschuss, Mittwoch, 23. Februar, 18.30 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal; Themen: Zukunftskonzept, Geschäftsordnung der Gemeindevertretung. eix

IMPRESSUM

Holsteiner Zeitung

Redaktion
24534 Neumünster
Kuhberg 35 - 37
Tel. 04321/4900-30

Ressortleiter: Sven Detlefsen;
Stellvertr.: Helia Zacharias

Kronshagen, Amt Achterwehr, Amt Molfsee, Amt Flintbek, Amt Bordschholm, Amt Bokhorst-Wankendorf, Bönebüttel: Torsten Müller (TM), 0431/903 2822; Sorka Eixmann (eix), 0431/903 2821; Frank Scheer (fs), 04321/4900-31

Nortorfer Land, Raum Rendsburg, Amt Aukrug, Wasbek, Hohenwestedt: Achim Dröge (ög), 04321/4900-33; Hans-Jürgen Jensen (hjj), 04331/131511

Stadt Neumünster, Kreis Segeberg: Sabine Nitschke (sn), 04321/4900-28; Sven Detlefsen (sd), 04321/4900-27; Helia Zacharias (zac), 04321/4900-36; Friederike Hiller (fhi), 04321/4900-29

Fax in den Redaktionen:
Kiel 0431/903 2826;
Neumünster 04321/4900-25;
Rendsburg 04331/56418

E-Mail in den Redaktionen:
hz.red@kieler-nachrichten.de
Sport: Ingolf Haake (igh), 0431/903 2878, Fax 0431/903 2872

E-Mail Sport:
spo.red@kieler-nachrichten.de

Gewerbliche Anzeigen:

Geschäftsstelle Neumünster:
Rolf-Ulrich Fischer
Tel. 04321/4900-13
Michael Hanke
Tel. 04321/4900-14
Margret Schenke
Tel. 04321/4900-15
Fax 04321/4900-24

Vertrieb und Privatanzeigen:

Zweigstelle Neumünster:
Großflecken 24a (Pavillon)
Tel. 04321/5562-105
Fax 04321/5562-106
E-Mail: zs.neumuenster@kieler-nachrichten.de

Kundenservice Vertrieb Kiel:
0431/903-666
Fax 0431/903-2603
E-Mail: vertrieb@kieler-nachrichten.de

Neue Lampen sollen Energie sparen

Beleuchtungskonzept für Haupt- und Wohnstraßen beschlossen

Kronshagen. LED und Natriumdampf: Kronshagen steht bald im neuen Licht da. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss hat einstimmig ein Beleuchtungskonzept für die Hauptverkehrs- und Wohnstraßen beschlossen. Die Gemeinde verspricht sich davon einen deutlich geringeren Energieverbrauch. Die Investition wird zu 40 Prozent durch EU-Mittel für den Klimaschutz gefördert.

Von Torsten Müller

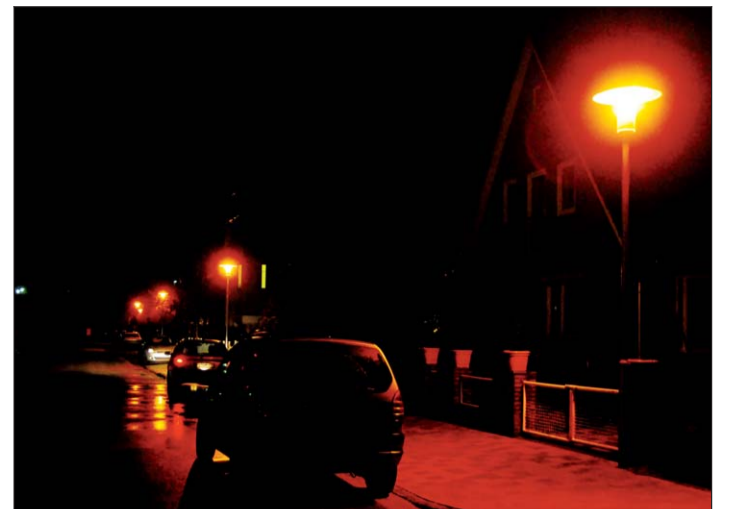
In Kürze wird die Verwaltung den Förderantrag nach Berlin senden. Es geht um 355 Laternen, die in diesem und im kommenden Jahr in Kronshagen gegen weniger klimaschädliche Leuchtkörper ausgetauscht werden sollen. Die Gemeinde hat dafür in den Haushalten 2010 bis 2012 insgesamt 200.000 Euro verankert.

Bereits im März werden die Kronshagener die ersten Ver-

änderungen in der Kopperpähler Allee zu sehen bekommen. Noch leuchten viele Laternen in den Baumkronen. Durch Ausleger an den Masten sollen diese aus den Kronen herausgeholt werden. Das Ganze ist ein Test, um zu sehen, ob die Straße dadurch besser ausgeleuchtet werden kann. Zu diesem Versuch gehört auch die Installation neuer Lampen mit jeweils unterschiedlichen Lichtfarben: weiß oder gelb. Von einer Absenkung der Leuchtenhöhe

hält man im Rathaus nichts: Dafür müssten die Masten ausgebuddelt, per Hand gekürzt und neu geründet werden – ein teures Unterfangen.

Kronshagens Straßenbeleuchtung stammt teilweise, wie etwa in der Wendenstraße, noch aus dem Jahr 1937. Solche Laternen sind wartungsanfällig und wenig energieeffizient. 2009 gab die Gemeinde für den Stromverbrauch der gesamten Straßenbeleuchtung gut 150.000 Euro aus. Vor allem der Austausch der veralteten Quecksilberdampfampfen bietet ein Mindesteinsparvolumen von 30 Prozent. Diese Technik ist ohnehin ab 2015 durch Vorgaben der EU ein Auslaufmodell. Moderne Natriumdampfampfen sollen im Gegensatz zu diesen drei Mal so effizient sein. Ihr Licht



Kein Rotlichtbezirk: In der Batteriestraße wurden bereits 2008 effiziente Natriumdampfampfen installiert. Foto TM

scheint gelblich-warm.

Doch nicht nur durch die Art der verwendeten Leuchtmittel lässt sich Energie einsparen und die Ausleuchtung der Straßenräume verbessern. Bei den klassischen Pilzlaternen zum Beispiel kommen nur 48 Prozent des erzeugten Lichtes am Boden an. Viel Licht entweicht nach oben, wo es keinen Nutzen hat und die Umwelt unnötig belastet. Moderne Lampen ziehen auch weniger Insekten an.

Bevor die Fördermittel für die Umrüstung der Wohnstraßen fließen, sollen schon die Leuchten von drei größeren Straßen ausgetauscht werden: Kieler Straße, Eichkopelpelweg und Hasselkamp. Bereits im vergangenen Jahr hatte der Ausschuss beschlossen, Natriumdampfampfen (NAV) einzubauen. Für die anschließende Umrüstung der Wohnstraßen kommen dekorative Pilzlaternen mit LED-Leuchten zum Einsatz.



Trompete, Klarinette, Querflöte oder Horn? Katharina (8) spielt zwar bereits drei Instrumente, nutzte aber ebenfalls den von Sonja Hummel (links) betreuten Schnuppertest. Foto kvs

Diverse Blasinstrumente selbst ausprobiert

Melsdorf. Das von der VHS Melsdorf organisierte Instrumenten-Potpourri mit der Bläserharmonie Kiel zog am Sonntag nur ein gutes Dutzend Zuhörer ins Melsdorfer Bürgerhaus. Wer kam, hatte jedoch sichtlich Gefallen am Angebot und nutzte die Gelegenheit, im Anschluss an ein kurzes Vorstellungskonzert die Instrumente selbst auszuprobieren. „Als Angebot für alle Interessenten- und Altersgruppen“ hatten VHS-Leiterin Ute Heinecke und ihr Team den musikalischen Schnupperrnachmittag organisiert. Mit kleinen Ausschnitten aus verschiedenen Orchesterstücken illustrierten die Musiker der Bläserharmonie mit ihrer Leiterin Sonja Hummel die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten und Klangfarben der Instrumente.

Nach der kurzen Einstimmung war selbst ausprobieren angesagt. Sonja Hummel stand den

Neugierigen mit Ratschlägen und Erklärungen zur Seite. Trompete oder Saxofon? Diese Frage konnte Leon nach kurzem Test klar für sich entscheiden: Bei der Trompete gefalle ihm die Technik besser, erklärte der Zehnjährige. Bisher spiele Leon Blockflöte, sei aber nun sozusagen herausgewachsen, berichteten seine Großeltern Hein und Siegrid Leptien. Da sei das Instrumenten-Potpourri genau zum richtigen Zeitpunkt gekommen. Auch Katharina (8) spielt bereits Blockflöte, dazu Waldhorn und Klavier – und nutzte die Testmöglichkeit um einen Blick auf ein Horn in anderer Tonart zu werfen.

Ob das Instrumenten-Potpourri wiederholt wird, steht noch nicht fest. Auf jeden Fall werde es aber wieder ein großes Konzert der Bläserharmonie in Melsdorf geben, kündigte Ute Heinecke an. kvs

Gefragt waren sachliche Argumente

Viktor Baumann belegte bei „Jugend debattiert“ den vierten Platz

Altenholz/Kronshagen. Er schaute keine zähen Fernseh-Talkshows, um sich auf die Diskussionen vorzubereiten: Viktor Baumann vom Gymnasium Kronshagen überzeugte am Freitag beim Wettbewerb „Jugend debattiert“ in Altenholz mit sachlichen Argumenten und nicht durch billige Polemik oder Posen. Der 16-jährige Kieler kam immerhin auf den vierten Platz, für das Landesfinale am 21. März im Kieler Landtag reichte es jedoch nicht.

„Jugend debattiert“ ist ein bundesweites Projekt zur sprachlich-politischen Bildung an weiterführenden Schulen, das von den Kultusministerien sowie Stiftungen gefördert wird. Am Regionalwettbewerb im Gymnasium Altenholz beteiligten sich jetzt 32 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren von acht Schulen aus Kiel und Umgebung. Eine Jury aus Schülern und Lehrern kürte dort die insgesamt vier Besten aus den Sekundarstufen 1 und 2, die nun beim Landesfinale antreten dürfen: Daniel Elm (17, Gymnasium Elmshagen), Fabian Beterke (17, Gymnasium Wellingdorf), Lena-Marie Nath (15, Käthe-Kollwitz-Schule Kiel) und Robert Wysocki (16, Gymnasium Altenholz).

„Die Schüler debattieren in Teams zu zweit, und abschließend werden sie nach den Kriterien Sachkenntnis, Gesprächsfähigkeit, Aus-



Bewiesen im Wettbewerb „Jugend debattiert“ Sachkenntnis, Ausdrucksfähigkeit und Überzeugungskraft: Beim Regionalentscheid qualifizierten sich Robert Wysocki (links, Gymnasium Altenholz) und Lena-Marie Nath (Käthe-Kollwitz-Schule Kiel) für das Landesfinale. Viktor Baumann (Gymnasium Kronshagen) belegte einen respektablen vierten Platz. Foto Budde

drucksvermögen und Überzeugungskraft einzeln von der Jury bewertet“, erläuterte Carsten Groene, Regional Koordinator für den Wettbewerb und Lehrer am Gymnasium Altenholz.

Die Diskussionsthemen erhielten die Jugendlichen zehn Tage vor dem großen Tag, damit sie sich auf die Debatten vorbereiten konnten. Kostproben: „Soll Google Street View auch unsere Stadt erfassen?“ Oder: „Soll an Schulen in Deutschland außerhalb des Sprachunterrichts nur Deutsch gesprochen werden?“ Welche Position sie in der Diskussion vertreten müssen, erfahren die Schüler erst im Wettbewerb kurz vor der Debatte. „Ich habe im Internet recherchiert“, erzählte

Viktor, „und mich mit Klassenkameraden unterhalten.“

Auf der Bühne, vor immerhin rund 70 Schülern und Lehrern, schlug sich der Zehntklässler wacker. „Man sollte die Integration von Ausländern nicht mit Verboten anpacken“, argumentierte Viktor. War er nervös? „Man nimmt das Publikum eigentlich gar nicht wahr“, meinte der Schüler vom Gymnasium Kronshagen.

Die Jury fand seinen Auftritt keineswegs schüchtern, allerdings könne er sich noch mehr in die Debatte einbringen – sollte Viktor also vor dem nächsten Wettbewerb doch lieber eine Fernseh-Talkshow gucken? bud

Vom Literaturkreis bis zur Rallye

Die „Kulturblume“ hat auch in diesem Jahr wieder viel vor

Blumenthal. Zum Ideenforum hatte die Kulturblume, der Verein zur Förderung von Kultur und Umwelt in Blumenthal und Umgebung, am Sonntag ins Dorfgemeinschaftshaus eingeladen. Gut 30 Besucher tauschten bei Kaffee und Kuchen Ideen und Erfahrungen aus, warfen einen Blick auf die Werke des Malkurses oder testeten beim „Englisch for Runaways“ ihre Kenntnis englisch-deutscher Redewendungen.

Knapp drei Jahre alt ist die Kulturblume, und ihr Angebot kann sich sehen lassen: Englischstammtisch und Plattdeutsch-Treffen, das Pro-

jekt Streuobstwiese, das in Teilen bereits verwirklicht wurde, Malkursus, Nähkursus, Seniorenkreis, Energie- und Umweltgruppe, Wanderungen und die Geschichte Schleswig-Holsteins, die Kulturblume hat viele Gesichter.

„Vor allem noch mehr Resonanz, gerne auch aus den Nachbargemeinden“, wünscht sich der Vereinsvorsitzende Jens Wrangel. „Es heißt ja extra: Für Blumenthal und Umgebung“, betonte Vorstandsmitglied Karina Hennecke. Neben festen Interessentengruppen mit bis zu zehn Teilnehmern haben sich

auch noch andere Dinge etabliert: „Typisch ist, dass wir uns immer privat treffen, in netter Stimmung. Wir arbeiten nicht mit Wandtafel, Kreide und Lehrer, sondern miteinander. Und zu jeder zweiten Sitzung kommt eine native Speakerin“, erklärte Lothar Viehöfer, Teilnehmer des Englisch-Stammtischs. Englisch- und Plattdeutsch-Projekt könnten außerdem beide mit mehreren Teilnehmern unter 40 Jahren aufwarten, erklärte Vorstandsmitglied Norbert Reiß.

Das Treffen am Sonntag brachte wieder neue Ideen für 2011: Eine Fahrradrallye, ein



Die Mitglieder des Englisch-Stammtischs, hier Hildegard Haverland (links), stellten beim Ideenforum der Blumenthaler Kulturblume die Englischkenntnisse der Besucher auf die Probe. Foto kvs

Literaturkreis, Gartenführungen und die Wiederaufnahme der vogelkundlichen Wanderungen wurden unter anderem genannt. Auch der von Beate Schulz-Komm organisierte, unregelmäßige

Kultursonntag mit wechselnden Angeboten soll 2011 weitergeführt werden. kvs

www.kulturblume.org